

Gas & Wärme



Bayernoil will mithilfe von Wasserstoff seine Produktionsprozesse dekarbonisieren.

(Quelle: Bayernoil)

17.05.2022 11:14 | Mareike Teuffer

"HYPIPE BAVARIA"

Ingolstadt bekommt Wasserstoff-Cluster

Ingolstadt (energate) - Im Großraum Ingolstadt soll ein Wasserstoff-Cluster entstehen. An dem Projekt sind Bayerngas, die Stadtwerke Ingolstadt sowie die Netzbetreiber Bayernets und Energienetze Bayern beteiligt. Die Unternehmen haben eine entsprechende Absichtserklärung (Letter of Intent) für den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur unterzeichnet. Auch potenzielle Großabnehmer für das grüne Gas aus dem Vorhaben namens "HyPipe Bavaria" seien bereits gefunden, teilte das Konsortium mit. Der Wasserstoff soll künftig in erster Linie dem in Ingolstadt ansässigen Autobauer Audi sowie den Raffinerien Bayernoil und Gunvor zugutekommen, die damit ihre Produktionsprozesse "in naher Zukunft" dekarbonisieren wollen. Darüber hinaus sei aber auch eine Anwendung im Gewerbe und dem Transportsektor sowie der Wärmeversorgung von Unternehmen und privaten Haushalten denkbar, hieß es.

Elektrolysekapazitäten im Aufbau

Beziehen wollen die Projektpartner den Energieträger zum einen über ein zu errichtendes überregional Transportnetz, zum anderen soll dieser aber auch regional erzeugt werden. So arbeiten die Stadtwerke Ingolstadt in der oberbayerischen Gemeinde Karlshuld bereits seit längerem am Aufbau einer Wasserstoffelektrolyse auf Basis von Solarstrom ([energate berichtete \[1\]](#)). Aktuell befindet sich das Projekt allerdings noch in der Planungsphase, so eine Sprecherin von Bayernets auf [energate-Nachfrage](#). Entsprechend gebe

es noch keine Entscheidung gibt, ob und wie es in das Cluster eingebracht werden kann soll. Baubeginn in Karlshuld soll voraussichtlich 2023 sein.

Voraussetzung: Gemeinsame Regulierung von Gas- und Wasserstoffnetzen

Um regionale Erzeuger und Verbraucher anbinden zu können, sollen die beteiligten Netzbetreiber unter anderem prüfen, ob sich bestehende Gasleitungen auch für Wasserstoff eignen. Auf die Weise wäre es möglich, bis spätestens 2030 auch an die [nationale \[2\]](#) und [europäische \[3\]](#) Wasserstoff-Transportinfrastruktur anzudocken. Inwiefern Gasnetzbetreiber ihre Infrastruktur künftig einfach auf Wasserstoff umrüsten dürfen, ist allerdings angesichts der vorgesehenen strengen Regulierung und der Unbundling-Vorschriften fraglich - insbesondere von EU-Seite. Zuletzt hat die Diskussion darüber vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und der angestrebten Abkehr von russischem Erdgas wieder an Fahrt aufgenommen ([energate berichtete \[4\]](#)).

"Auch die Realisierung des Wasserstoffs-Clusters bedarf passender Rahmenbedingungen", so die Bayernets-Sprecherin gegenüber [energate](#). Für die Umstellung der Gasleitungen auf Wasserstoff bedeute dies konkret, eine gemeinsame Regulierung und Finanzierung sowie integrierte Planung von Wasserstoff- und Gasinfrastrukturen. Die Partner planten deswegen zeitnah, in den Dialog mit der Politik zu treten, kündigte die Sprecherin an. Das Wasserstoffcluster Ingolstadt ist Teil der [Wasserstoff-Roadmap Bayern \[5\]](#), die das Bayerische Wirtschaftsstaatsministerium im April vorgestellt hat. /ml

Verweise

- [1] <https://www.energate-messenger.de/news/215327>
- [2] <http://www.energate-messenger.de/news/216198>
- [3] <https://www.energate-messenger.de/news/211280>
- [4] <https://www.energate-messenger.de/news/222083>
- [5] <https://www.energate-messenger.de/news/221863>

Testen Sie den [energate messenger+](#) jetzt 30 Tage lang kostenlos und unverbindlich:

www.energate-messenger.de/testabo